

Die Liebe zu Venedig in fröhlichen Farben

Katharina Fütterer stellt im Kunsthaus Reitbahn 3 aus – Ihre Bilder zeigen die Serenissima wie ein alternativer Reiseführer

VON MARTINA KRAMER

ANSBACH – „Venezia“ hat Katharina Fütterer ihre Ausstellung im Kunsthaus Reitbahn 3 schlicht überschrieben. Ein Sehnsuchtsort, der heute allerdings von Touristenhorden in so übler Weise heimgesucht wird, dass die Lagunenstadt inzwischen Eintrittsgelder zum Selbstschutz erhebt. Das trifft leider auch die Individualreisenden.

Katharina Fütterer ist solch eine auf leisen Sohlen durch die Stadt Wandernde, immer auf der Suche nach dem originalen Venedig, das sich heute höchstens noch in den kleinen, abgelegenen Gässchen fernab der Hotspots zeigt. Doch es gibt sie noch, und der Eingeweihte wird so manche in Fütterers Bildern wiedererkennen, die durch die Serenissima leiten wie ein alternativer Reiseführer. Und da kann man Überraschendes entdecken.

Zuerst einmal eine begabte Künstlerin, die mit viel Einfühlungsvermögen ausschnittshafte Portraits der einstigen Dogen-Stadt schafft, ohne dem allgemeinen Kitsch zu verfallen, der dort leider auch allgegenwärtig ist. Dabei malt sie in fröhlichen, heiteren Farben, wie sie auch die Touristen lieben, doch es ist der Blickwinkel, der die Besonderheit des jeweiligen Ortes hervorhebt.

Das Erbe der Mutter

Katharina Fütterer hat diese Liebe zu Venedig von ihrer Mutter Renate geerbt, die es einmal jährlich nach Venedig zog. Und sie hat deren Blick für das Außergewöhnliche, Unver-



Sie bildet die vielen Facetten der Lagunenstadt Venezia ab: Katharina Fütterer.

Foto: Martina Kramer

fälschte, Liebenswertes in ausdrucksstarke Bilder umgesetzt. Es ist das ruhige, leise, das versteckte Venedig mit seinen vielen kleinen, pittoresken Ecken, seinen versteckten Plätzen, den anmutigen kleinen Brücken, den verwunschenen Palästen und den allgegenwärtigen Kanälen, in denen nicht immer nur Gondeln, sondern manchmal auch ganz normale Fischerboote liegen.

Van Gogh war nie in Casanovas Geburtsstadt – leider, möchte man meinen. Wie er diese gesehen haben könnte, in der Spätphase, als er in der Provence sein berühmtes wirbelndes Himmelsszenario über einem nächtlichen Dorf schuf, das hat Katharina Fütterer experimentell nachempfunden. Zwei Ansichten zeigen San Giorgio zu verschiedenen Tageszeiten, stets unter einem beweg-

ten Firmament – was sicher als bewusstes Zitat zu werten ist.

Katharina Fütterer ist, wie in ihrer Familie so typisch, ein Multitalent. Schon früh hat sie ihre Liebe zu Farbe und Pinsel entdeckt. „Male, male“, soll sie wiederholt gesagt haben, damals als Kleinkind, wie ihr Vater Rolf Fütterer in seiner Eröffnungsrede anmerkt. Also hat man dem Kind Malutensilien zur Verfü-

gung gestellt. Die frühe Leidenschaft mündete schließlich in einem Studium an der Nürnberger Kunstakademie, wo sie Professor Günter Dollhopf fürsorglich an die Hand nahm und das sie 1992 erfolgreich abschloss.

Musik prägte den Lebensweg

Neben der bildenden Kunst war es vor allen Dingen die Musik, die ihren weiteren Lebensweg prägte. Auf die Malerei konzentrierte Katharina Fütterer sich erst später wieder. 2017 war sie das erste Mal in Venedig und malte ihre ersten Aquarelle vor Ort. Später schöpfte sie aus der Erinnerung an ihre Reisen oder stützte sich auf Fotografien.

Ganz dezent schmuggelt sie dabei ihre jeweiligen Reisebegleiter ins Bild. Da sieht man ihre Mutter Renate als Rückenansicht vor einem Obststand, der sich natürlich auf einem Boot befindet. Da wandert ihre Schwester Nicola als einsame Figur am Rande eines schmalen Kanals entlang. Dann gibt es aber auch ganz opulente Ansichten von Palästen, aufgefächerte Stadtportraits zu allen Tageszeiten, Stilleben oder ruhige Detailansichten. Und immer wieder Perspektiven sorgen. Es muss nicht immer der Rialto sein – aber es kann. Venedig hat viele Gesichter, die Katharina Fütterer in anmutiger Weise zeigt.

Die Ausstellung im Kunsthaus Reitbahn 3 dauert noch bis 14. September. Geöffnet ist sie Mittwoch bis Sonntag von 14 bis 17 Uhr, Mittwoch und Samstag von 10 bis 13 Uhr.